

Auf zu einer genderbalancierten Schule!

Netzwerk
Schulische
Bubenarbeit

Symposium mit verschiedenen Gender-Fachleuten zum
10-Jahre-Jubiläum des Netzwerks Schulische Bubenarbeit NWSB

Mi. 16.11.2011, 19.00-21.15 Uhr, Zürich (Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31)

Eintritt frei, Kollekte



Eine geschlechterbalancierte Schule erkennt die Vielfalt der sich verändernden Geschlechterbilder und entwickelt dementsprechende Angebote. Gleichzeitig respektiert sie die individuellen Bedürfnisse der Schulkinder. Sie hilft Mädchen sowie Jungs, Rollenbilder bewusst zu machen und sie zu durchbrechen, wo sie die Entwicklung des Kindes negativ beeinflussen. Am Symposium werden Fachinputs dazu zu hören sein.

Das NWSB setzt sich für eine genderbalancierte Schule ein und hat dazu ein Positionspapier verfasst.

Sie finden das Papier auf unserer Website. (nwsb.ch)

Mit diesem Symposium feiern wir **10 Jahre NWSB**.
Lassen Sie sich überraschen!

Es werden 2 Referate geboten und Grussbotschaften überbracht.
Musikalisches Rahmenprogramm mit Rapper und DJ E.S.I.K., Barbetrieb.

Anmeldung über: www.nwsb.ch

ReferentInnen:

Dr. Jürgen Budde

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Schul- und Bildungsforschung der Universität Halle (D).

(Co-)Autor von Fachbüchern (u.a. «Chancen und Blockaden einer geschlechtergerechten Schule» und «Jungenforschung empirisch» und verschiedenen Fachartikeln. Themenschwerpunkte seiner Arbeit sind Gender und Schule, Männlichkeitsforschung und Jungenarbeit, Ethnographische Forschung, Soziale Kompetenzen, Berufsorientierungsprozesse im Jugendalter.

Dr. Claudia Wallner

Diplom-Pädagogin, Freiberuflerin, Münster (D).

Autorin des Fachbuchs «Feministische Mädchenarbeit: Vom Mythos der Selbstschöpfung und seinen Folgen» und diversen Fachartikeln u.a. zur Genderdebatte sowie Entwicklungen und Perspektiven der Mädchenarbeit. Themenschwerpunkte ihrer freiberuflichen Arbeit in Fortbildungen, Vorträgen, Projektevaluationen, Beratung und wissenschaftlicher Begleitung sind die parteiliche Mädchenarbeit, Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen sowie deren Situation in Schule und Jugendhilfe und Gender-Mainstreaming.